

reitung ihres revolutionären Ansturms gegen das Kapital« gelegt, »den Grundstein zum internationalen proletarischen Kampf für den Sozialismus«. (Lenin, 29, S. 295, 296.) —> *Zweite Internationale*, —> *Kommunistische Internationale*

1. Mai: internationaler Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse. Der Gründungskongreß der —\* *Zweiten Internationale* (1889) beschloß, gleichzeitig in allen Ländern »eine große internationale Manifestation« für die Erkämpfung des Achtstundenarbeitstages und für internationale proletarische —> *Solidarität* durchzuführen. In Erinnerung an die Kämpfe der amerikanischen Arbeiter für den Achtstundenarbeitstag am 1. Mai 1886 wurde dafür der 1. Mai 1890 vorgesehen. An diesem Tag legten z. B. in Deutschland trotz des —\* *Sozialistengesetzes* rd. 200000 Arbeiter die Arbeit nieder. Am 1. Mai 1891 wurden in einigen Ländern wiederum Demonstrationen durchgeführt. Der Brüsseler Kongreß der *Zweiten Internationale* (1891) beschloß daraufhin, alljährlich den 1. Mai als gemeinsamen »Festtag der Arbeiter aller Länder, an dem die Arbeiter die Gemeinsamkeit ihrer Forderungen und ihre Solidarität bekunden sollen«, zu feiern. Damit wurde der Charakter des 1. Mai als alljährlicher Kampftag der Arbeiterklasse bekräftigt und endgültig beschlossen. Organisatoren des 1. Mai waren und sind die Arbeiterparteien und die Gewerkschaften. Die Bourgeoisie versuchte von Anfang an mit allen Mitteln, den 1. Mai als Kampftag zu verhindern oder ihn seines revolutionären Inhalts zu berauben. Der Charakter der Manifestationen am 1. Mai ist bestimmt durch den Charakter der Gesellschaftsordnung. In den sozialistischen Ländern, wo die alten Forderungen erfüllt sind, demonstrieren die Werktätigen am 1. Mai ihre Unterstützung für die auf Si-

cherung und Festigung des Friedens gerichtete Politik ihrer marxistisch-leninistischen Parteien und ihrer Regierungen, bekunden sie ihren Willen, ihren sozialistischen Staat allseitig zu stärken, die Gemeinschaft der sozialistischen Staaten weiter zu festigen, aktive Solidarität mit allen antiimperialistischen Kräften zu üben. In den kapitalistischen Ländern spielt der 1. Mai im Kampf um den Frieden, gegen die Hochrüstungspolitik der aggressivsten imperialistischen Kräfte und die Angriffe des Kapitals auf die politischen und sozialen Lebensrechte der arbeitenden Menschen, gegen Ausbeutung und Unterdrückung eine große Rolle. Einen festen Platz hat er auch im Leben der Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die auf dem Wege der nationalen Unabhängigkeit und des sozialen Fortschritts voranschreiten oder um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfen.

erster Weltkrieg: allseitig imperialistischer Krieg, entstanden aus den politischen und ökonomischen Widersprüchen zwischen den imperialistischen Mächten, als Folge der ungleichmäßigen Entwicklung des Kapitalismus und des Kampfes des Monopolkapitals um die »Neuaufteilung der Welt« sowie seines Strebens, die revolutionäre Bewegung zu unterdrücken. Der e. W. dauerte von Aug. 1914 bis Nov. 1918. Er war ein von den imperialistischen Großmächten, insbesondere vom imperialistischen Deutschland, langfristig vorbereiteter Krieg, in dem sich erstmals zwei imperialistische Militärblöcke (Entente und Mittelmächte) gegenüberstanden. Er verschärfte alle imperialistischen Widersprüche. Der e. W. war Ausdruck der —> *allgemeinen Krise des Kapitalismus*; er beschleunigte in vielen kriegführenden Ländern die Herausbildung des —> *staatsmonopolistischen Kapita-*